



ÜBER DEN TELLERRAND

TÄTIGKEITSBERICHT 2020

ÜBER DEN TELLERRAND E.V.

ROBBACHSTR. 6

10829 BERLIN

ZIELSETZUNG

Zweck des Vereins ist:

- durch Förderung von Erziehung, Volks- und Berufsbildung, der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, zur Integration und sozialen Teilhabe von Geflüchteten in die Gesellschaft bei zu tragen
- Schaffung gerechter Lebenssituation und gesellschaftlicher Teilhabe für Geflüchtete
- Gewährung Zugang zu Ressourcen und Bildung für Geflüchtete

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:

- Informationsveranstaltungen und Bildungsangebote für eine breite Öffentlichkeit, um über das Leben von Geflüchteten in Deutschland und Europa zu informieren.
- Regelmäßige Kochveranstaltungen mit Geflüchteten und Einheimischen in Europa zur Initiierung eines Dialogs, zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und zur Sensibilisierung der europäischen Bevölkerung für die Belange von Geflüchteten.
- Durchführung von Projekten und Veranstaltungen sportlicher oder schöpferischer Art, welche den kulturellen Austausch und einen freundschaftlichen Zusammenhalt zwischen Einheimischen und Geflüchteten fördern. Damit ermöglichen wir auch Sprachförderung und stärken den sozialen Zusammenhalt.
- Durchführung von Ausstellungen und Vortragsveranstaltungen, die in erster Linie als Kultur- und Begegnungsplattformen dienen. Somit leisten wir Bildungsarbeit im Sinne des Völkerverständigungsgedankens.
- Unterstützung von Flüchtlingen bei der Eingliederung und Orientierung in Deutschland, etwa Unterstützung für Behördengänge.

TÄTIGKEITEN IM JAHR 2020

Vorbemerkung: Unter „normalen“ gesellschaftlichen Umständen finden unsere Projektformate in den allermeisten Fällen offline, d.h. als Präsenzveranstaltung statt. Durch das Aufkommen einer weltweiten Pandemie (Covid-19) im Frühling 2020 stellten wir unsere diversen Angebote größtenteils auf Online-Formate um. Bis zum Pandemiebeginn Mitte März und unter den vorläufigen Lockerungen der Kontaktbeschränkungen in den Sommermonaten Juni bis August konnten die Formate teilweise auch offline angeboten und durchgeführt werden.

In unterschiedlichsten Projektformaten, wie dem gemeinsamen **Kochen, Fußball spielen, Gärtnern, Imkern, Musizieren, Wandern und im Sprachcafé** können sich Menschen mit und ohne Fluchterfahrung persönlich in regelmäßigen Abständen auf Augenhöhe begegnen und es wird ein Grundstein für Freundschaften gelegt. Beidseitig werden etwaige Vorurteile abgebaut und Verständnis und Respekt füreinander gefördert. Über die Partizipation an solchen Projektformaten wird die gesellschaftliche Teilhabe und Integration von Menschen mit Fluchterfahrung gefördert.

Im Namen von Über den Tellerrand führten 2020 ca. **60 Ehrenamtliche in Berlin** fast täglich Menschen mit und ohne Fluchterfahrung zusammen. Insgesamt wurden **108** solcher

Veranstaltungen durchgeführt. Unsere **neuen Online-Formate** führten wir insgesamt **59** mal durch. Dazu zählten z.B. das Online-Sprachcafé, das Online-Dining, der Online-Spieleabend oder das Online-Yoga. Bis zum Beginn der Pandemie Mitte März fanden **49 Offline-Veranstaltungen**, z.B. das Sprachcafé, gemeinsames Kochen, ein Theaterprojekt, Spieleabende und Wandern statt. Im Sommer fand unter strengen Hygieneauflagen **gemeinsames Kochen in Kleingruppen** statt. Hierbei entstand unser neues Erfolgs-Format „Essen macht Freu(n)de“.

Die Veranstaltungen fanden meist in Schöneberg (im Kitchen Hub), in Schöneweide (in der Villa offensiv e.V.), in Kreuzberg-Friedrichshain (bei Feldfünf) und an **einem neuen Standort**, in **Berlin Mitte** (bei BENN Mitte) statt. Durch die Entwicklung des Hygienekonzeptes und der innovativen Online-Formate konnten wir an unserer Mission, Begegnungen auf Augenhöhe für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung zu schaffen, trotz der Pandemie festhalten und waren durch neue digitale Tools auch nicht mehr an bestimmte Orte gebunden, wodurch wir **Teilnehmer*innen weltweit** erreichen konnten. Insgesamt nahmen an unseren Begegnungsveranstaltungen **1347 Personen** teil.

Nicht nur in Berlin fanden 2020 unsere Begegnungsprojekte statt. In **35 Städten und Dörfern** befinden sich sogenannte „**Satelliten**“. Diese „Satelliten“ sind zum Großteil ehrenamtlich organisierte Initiativen, die von Hauptamtlichen des Berliner Vereins angeleitet und unterstützt werden. Auf den Veranstaltungen der „Satelliten“ wird überwiegend über das gemeinsame Kochen ein Raum für Begegnung auf Augenhöhe geschaffen und interkultureller Dialog initiiert.

In unserem „Satellitennetzwerk“ wurden insgesamt **über 100 Online-Veranstaltungen** durchgeführt. Highlights waren dabei u.a. das Online-Dining, interkulturelle Kochkurse, Tanzworkshops und Podiumsdiskussionen, die über Videokonferenz dem ganzen Netzwerk zur Verfügung standen, und so den überregionalen Austausch förderten. Über **20 verschiedene Eventformate** wie z.B. Picknicks, Wanderungen, Spaziergänge, Brieffreundschaften und Geschenk-Aktionen wurden netzwerkweit entwickelt und umgesetzt. Trotz der Umstände haben uns dieses Jahr knapp **10 Anfragen zur Netzwerkteilnahme** erreicht, von denen sich aktuell **2 „Satelliten“ im Onboarding** befinden.

Die jährliche Multiplikator*innenschulung mit **25 Teilnehmenden aus 16 „Satelliten“** konnte Anfang Oktober Corona-konform mit Hygienekonzept durchgeführt werden. In Workshops und Vorträgen werden die Ehrenamtlichen zu den Themen Vereinsrecht und Öffentlichkeitsarbeit geschult sowie Vernetzungsangebote zum gegenseitigen Erfahrungs- und Wissensaustausch gemacht. Workshop-Themen waren unter anderem Fundraising, Nachhaltigkeit bei Veranstaltungen, Selbstfürsorge in Zeiten von COVID-19, Gestaltung digitaler Community-Events und Social Media.

Das Projekt SAFIR - Sei Ambadssador für Integration in Deiner Region- stärkt bundesweit tätige Ehrenamtliche, sodass in möglichst vielen Regionen Deutschlands Begegnungen auf Augenhöhe stattfinden können. Innerhalb des Projektes werden ausgewählte Ehrenamtliche zu sogenannten „Integrationsbotschafter*innen“ weitergebildet. Zusätzlich zu den zentralen Unterstützungsstrukturen aus Berlin werden damit versierte und qualifizierte Helfer*innen vor Ort etabliert, die kurze Wege haben, die Regionen kennen und jeweils ihre individuellen Stärken so einbringen können, dass die heterogenen Herausforderungen des Netzwerkes bestmöglich bearbeitet werden können. Wir führten eine **Online- und Präsenz-Schulung der 2. Projektkohorte** mit insgesamt **11 neuen Integrationsbotschafter*innen**, 7 davon mit Migrations- oder Fluchthintergrund, aus 10 „Satelliten“-Standorten durch. Zusammen mit der 1. Kohorte hat das Netzwerk nun **22 aktive Integrationsbotschafter*innen**, die mit ihren Einsätzen zum Wissenstransfer zwischen den „Satelliten“ und Stärkung der Austauschstrukturen und des Zusammengehörigkeitsgefühls beitragen. Trotz der widrigen Umstände wurden im Jahr 2020 **38**

Einsätze durchgeführt. Die Highlights waren u.a. ein Strategietag in Bielefeld, Workshops während der Multiplikator*innenschulung zum Thema Nachhaltigkeit und Online-Formate, ein Online-Regionaltreffen in NRW, die Entwicklung einer netzwerk-weiten Umfrage von Community-Mitgliedern mit Fluchterfahrung, die Entwicklung von einem Leitfaden zum Thema Nachhaltigkeit, eine "Faces of Über den Tellerrand" Social Media-Kampagne und eine Weiterbildung zum Thema Website-Design.

Mit INIT- Integration ist nicht vom Tisch- starten wir 2020 das Nachfolgeprojekt vom 2019 endenden Projekt „Netzwerk Plus“. Zu den fünf ausgewählten Vereinen aus dem Netzwerk Lüneburg, Köln, München, Freiburg und Heidelberg kamen die beiden **Standorte Berlin** und **Frankfurt am Main** neu hinzu. Wir beschäftigen in Voll- und Teilzeit hauptamtliche **Ehrenamtskoordinator*innen an 8 Standorten** im Netzwerk, um das ehrenamtliche Engagement in den jeweiligen Städten zu strukturieren.

Die dreitägige **Schulung der INIT-Koordinator*innen** konnte im Februar 2020 noch in Präsenz stattfinden. Themen waren unter anderem „Auf Augenhöhe in der Integrationsarbeit?!“, Rollenreflektion, „Der/Die perfekte Koordinator*in“, Zieldefinition, Reach Out-Strategien, Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit, Moderation von Team-Treffen und Entscheidungsfindungsprozessen. Insgesamt konnten die INIT-Koordinator*innen trotz erschwelter Umstände während der Pandemie insgesamt **mehr als 50 neue Ehrenamtliche** rekrutieren. Die INIT-Koordinator*innen organisierten vielfältige **Online- und Offline-Schulungen für Ehrenamtliche**. Themen waren dabei u.a. Interkulturelle Kommunikation und Konfliktbearbeitung, Virtuelle Methoden, Argumentationsstrategien gegen Rechtspopulismus, Selbstbewusstsein und Stimmtraining. An **vier Standorten** (Köln, Freiburg, Hamburg, Heidelberg) wurde 2020 an **mobilen Küchen** geplant und gebaut. In Köln konnte die mobile Küche auf einem Lastenrad im August und September 2020 in Kooperation mit der Deutschen Bahn auf dem Bahnhofsvorplatz Köln-Mülheim sogar Kochkurse und offene Community Events veranstalten.

Unsere mobile Küche in Form eines Küchencontainers ist pandemiebedingt nach ihrem Winterschlaf am Stellplatz in München geblieben, war 2020 also nicht wie die vorherigen vier Jahre „on the Run“. Von Mitte Mai bis Mitte September 2020 stand unser blauer Küchencontainer aber im Rahmen der **Architekturausstellung „Design Build“** vor der Pinakothek der Moderne in München. die Containertüren wurden für Koch- und Begegnungsaktivitäten, u.a. Musikveranstaltungen, Tanz- und Bastelworkshops, Kochevents geöffnet und erreichte an 26 Veranstaltungstagen mindestens 1.000 Personen.

Neben dem Auf- und Ausbau interkultureller Communities fand 2020 das **Mentoring Projekt Job Buddy** bei Über den Tellerrand e.V. statt. Dieses fokussiert individuelle Bedürfnisse nach Begleitung und Unterstützung von Geflüchteten bei allen Themen rund um die strukturelle Integration. Im Programm treffen sich ein*e deutsche(r) Arbeitnehmer*in und eine Person mit Fluchterfahrung über einen Zeitraum von sechs Monaten, wobei das System des deutschen Arbeitsmarktes nähergebracht, bestehende Bewerbungsunterlagen aufgearbeitet und angepasst sowie nach Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten oder Arbeitsplätzen gemeinsam gesucht wird. Die sechs Monate werden begleitet von Informationsveranstaltungen zu rechtlichen Bestimmungen, Networking-Events und individuellen Bewerbungstrainings. Auf Grund der Pandemie musste das Job Buddy Programm im Frühling 2020 teilweise neu konzipiert werden. Der Ansatz einer Kohorten-Laufzeit von bisher 6 Monaten musste einem Online-Format mit einer **Laufzeit von ca. 6 Wochen** weichen.

Inhaltlich lag der Schwerpunkt wie auch in der Vergangenheit darauf, Geflüchteten den Berufseinstieg in Berlin zu erleichtern und sie dabei so gut es geht zu unterstützen. Mit der Unterstützung von externen Referent*innen wurde das sechswöchige Programm mit arbeitsmarktrelevantem Input gefüllt. Neben einer Kick Off Veranstaltung zu Beginn und einer Feedbackrunde zum Ende jeder Kohorte wurden regelmäßige Sprechstunden und unterschiedliche Workshops zu Themenschwerpunkten angeboten, die inhaltlich aufeinander aufbauten.

Insgesamt fanden **4 Online-Kohorten** mit insgesamt **16 Teilnehmer*innen** statt. Wir **führten 6 Workshops/Seminare** (online) + **6 Sprechstundenangebote** (on -und offline) durch. Unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen fand im Herbst 2020 ein **professionelles Shooting für Bewerbungsfotos** statt.

Insgesamt nahmen die Mitarbeiter*innen unseres Vereins an diversen **externen Fachveranstaltungen** teil und hielten **ca. 10 Vorträge** oder Workshops. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte hielten MitarbeiterInnen im September 2020 einen Workshop zur interkulturellen Verständigung außerhalb von Europa, im Irak.

Etwa **15 Mal** wurde 2020 über den Verein in **Print- und Online Medien** berichtete, um auf die oben genannten Themen aufmerksam zu machen (z.B. ARD, ZDF, Frankfurter Allgemeine, Frankfurter Rundschau, Süddeutsche Zeitung, Hessenschau). Highlights hierbei waren eine 30-minütige Dokumentation über die persönliche Geschichte eines Über den Tellerrand Kochs (ZDF), ein Clip über unser innovatives Corona-Format „Online Dining“ (ARD) und das Mitwirken an einem Podcast.

Im Rahmen des Zweckbetriebes können Einzelpersonen oder feste Gruppen für einen Teilnahmebeitrag von 75€ / Person an unseren interkulturellen Kochkursen teilnehmen. Die Kochkurse werden angeleitet von (Hobby-) Köchen und Köchinnen aus Syrien und Afghanistan. Während der Kochkurse wird den Teilnehmenden nicht nur die Kochkultur der Heimatländer nähergebracht. Es geht in den Kochkursen vielmehr darum, den Teilnehmenden auch ein differenziertes Bild der jeweiligen Länder zu vermitteln. Anhand der persönlichen Geschichten der Köche und Köchinnen können die deutschen Teilnehmenden mehr über die Situation in den Heimatländern, die Fluchtursachen und aktuelle Lebenssituation von Menschen erfahren, die als Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind. Ein Großteil der Kochkurs Teilnehmenden hatte vorher noch keine Berührungspunkte mit den Themen Flucht, Asyl und Integration. Durch das Format eines Kochkurses kann daher eine ganz neue Zielgruppe für diese Themen sensibilisiert werden und Interesse, Offenheit und Toleranz gegenüber Menschen aus anderen Kulturen gefördert werden.

Auch die (Hobby-) Köche und Köchinnen können durch die Kochkurse wertvolle Erfahrungen sammeln. Sie lernen interkulturelle Teamarbeit kennen und sammeln Erfahrungen für den deutschen Arbeitsmarkt. Das Vereinspersonal unterstützt bei bürokratischen Problemen und begleitet mitunter Behördengänge. Zudem können die Geflüchteten oft zum ersten Mal aus der Rolle eines Hilfeempfängers in die Rolle des Lehrers wechseln. Dadurch wird ihr Selbstbewusstsein gestärkt und sie erfahren viel Wertschätzung und Interesse von den Kochkurs Teilnehmenden. Anfänglich ist es für die Köch*innen eine Überwindung, eine Gruppe fremder Menschen auf Deutsch anzuleiten. Nach einigen Wochen können sie mühelos vor bis zu 40 Personen stehen, Vorträge halten und Fragen beantworten. Vielen ist es ein großes Bedürfnis Menschen der Aufnahmegesellschaft von ihren Schicksalen und aktuellen Lebenssituationen zu berichten. Einerseits möchten sie Verständnis für ihre Flucht hervorbringen und andererseits auch von ihren Problemen und von Alltagsrassismus berichten.

2020 fanden aufgrund der Pandemie sehr wenige Kochkurse statt. Bei insgesamt **4 interkulturellen Kochkursen** angeleitet von insgesamt **4 Hobbyköch*innen aus Syrien** nahmen insgesamt **50 Personen** teil.

Neben den Kochkursen boten wir 2020 auch Kochworkshops mit Vorträgen und Diskussionsrunden an, bei denen die Teilnehmenden der Veranstaltung auch lernen kleinere Gerichte zubereiten. Diese Kochworkshops haben zum Ziel, sowohl die breite Öffentlichkeit als auch ausgewählte Gruppen zu informieren und zu sensibilisieren. Teilnehmende unserer Workshops sind in u.a. Studierende, angehende Politiker*innen, Schüler*innen und Teilnehmende von Fellowship-Programmen. Die Vorträge und Kochworkshops wurden vom Vereins-Personal gemeinsam mit von in Deutschland lebenden Menschen mit Fluchterfahrung gehalten. Die Informationsveranstaltungen haben zum Ziel, unterschiedlichste Menschen zur Flüchtlingspolitik und den Lebensumständen von Menschen mit Fluchterfahrung zu sensibilisieren sowie Toleranz zu fördern. Für diese Kochworkshops wurde 2020 **ein Online-Format konzipiert** und als **Prototyp** getestet.

Im Rahmen des steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes wurde im November 2020 **der Onlineshop** erweitert. Neben Kochbüchern werden auch **Kochutensilien und Alltags Helfer angeboten**, um unsere Botschaft für eine offene und integrative Gesellschaft auch unter Pandemiebedingungen weiter zu verbreiten. Die Käufer*innen beschäftigen sich durch die Nutzung unserer Produkte mit dem Thema Integration und soziale Teilhabe von Menschen mit Fluchterfahrung. Durch die Etablierung unserer Produkte in Alltagssituationen (z.B. Jutebeutel, Community Masken, Einkaufsnetze) bleibt Über den Tellerrand und damit unsere **Botschaft auch in Krisenzeiten in der breiten Bevölkerung sichtbar**. Interkulturelle Kochbegegnungen können mit dem Kauf unserer Koch-Pakete ganz einfach zuhause oder im Home-Office erlebt und gelebt werden.

Mit insgesamt über **103 Bestellungen** im November und Dezember konnten wir damit mindestens **103 Personen** erreichen.

PERSONAL

2020 gab es im Verein einige Veränderungen im Team. Fünf Mitarbeitende haben die Organisation im Laufe des Jahres verlassen, da Projekte endeten und der Wunsch nach persönlicher Neuorientierungen entstand. Insgesamt wurden **sieben neue Mitarbeitende** eingestellt, unter anderem eine Geschäftsführung. Außerdem waren **9 Minijobber*innen** für die Umsetzung der interkulturellen Kochkurse, für die monatliche Vereinsbuchhaltung und für Reinigungsarbeiten beschäftigt.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Es fand eine Mitgliederversammlung am 01. Februar und eine Mitgliederversammlung am 18. August statt. Der Verein hatte im Jahr 2019 insgesamt **34 Mitglieder**.

Die **Beiratssitzung** fand 2020 **nicht statt**. Der Beirat ist interdisziplinär mit fünf Personen besetzt und berät den Vorstand in strategischen Fragen und gibt Empfehlungen.